

3. Sächf. Kreisvorturnerturnen in Zittau.

In Zittau findet gegenwärtig das 3. Sächfische Kreisvorturnerturnen statt, bei dem auch das obere Erzgebirge stark vertreten ist. Von Aue nehmen der Allg. Turnverein und der Verein Turnerschaft von 1878 teil, der letztere mit 12 Mann, der erstere mit noch einer größeren Zahl. Am Sonntagabend verließen die Teilnehmer in den Vormittagsstunden unsere Stadt, um sich nach Zittau zu begeben. Dort bildete der gestrige Festsonntag den Haupttag, der rege turnerische Arbeit brachte, die ja immer den Hauptinhalt der Turnfeste bilden soll. Auf das Auge des Zuschauers wirkten Kassenführungen am besten, darum mußte jeder Turngau Sachfens geschlossen auftreten und in seiner Gesamtheit sein turnerische Können zeigen. Allgemeine Stabübungen, Geräteturnen, vollständige Übungen gaben ein Bild vom gegenwärtigen Stand des deutschen Turnens, und es muß den Gauen nachgesagt werden, daß sie sich den gestellten Aufgaben mit großem Ernst und regem Eifer hingewidmet haben. Der Festplatz lag außerordentlich günstig, umrahmt von hohen Baumbeisanden. Die Turnplätze waren von hohen, breiten Promenadenbäumen umfleeht, lagen etwa einen Meter tiefer und gewährten so einen trefflichen Ueberblick über die Gesamtleistungen. Das Wetter war zum Turnen prächtig, kühl, bei teilweisem Sonnenschein. Bei ungünstiger Witterung würde bei der räumlich beschränkten Festhalle eine Durchführung des Turnens der Gauen unmöglich geworden sein. Die dreifache Gauen turnten in zwei Gruppen am Vormittag und ebenso am Nachmittag nach erfolgtem Festzuge und den allgemeinen Stabübungen auf der großen Festwiese neben der Rabrennbahn.

Der Festzug, der pünktlich mittags 1 Uhr begann, stellte in drei Gruppen, die sich auf dem Marktplatz zu einem großen Ganzen vereinigten. Nach erfolgter offizieller Begrüßung auf dem Markte bewegte sich der Festzug direkt nach Weinau. Die verschiedenen Turntrachten der Gauen, reicher Schmuck und einige Festwagen boten dem Auge Abwechslung. Unmittelbar nach dem Festzuge wurden die allgemeinen Stabübungen mit dem Festzuge verbunden, die alle in einem Stabübungsprogramm ausgeführt. Die Turner marschierten dazu in großen Säulen mit den voranzutragenden Fahnen auf und zeigten darnach turnerisch vollendete Bilder. Die allgemeinen Stabübungen mit ihrem turnerischen reichen Inhalte wurden zum Teil zügig, das ist langsam und kraftvoll, andererseits im Takte geturnt und dabei mit einer peinlichen Genauigkeit ausgeführt, daß die durch die große Masse schon bedingte Wirkung sich noch hob und steigerte. Die seit dem Hamburger Turnfeste getroffene Vorschrift, daß jeder Kreis, oder hier jeder Gau, geschlossen auftreten und Frei- oder Handgeräteeübungen als Gauenübung vorführen muß, ist von größter Wirkung für die Belebung der Turnfeste geworden. Es war tatsächlich das Auge nicht imstande, jeberzeit all die turnerischen Darbietungen übersehen zu können, und doch war wiederum jeder Festbesucher völlig befriedigt wegen der Vielgestaltigkeit der Darbietungen, wozu am Nachmittag auch noch das Turnspiel trat. Bewunderungswürdig bleibt immer die genau programmäßige Abwicklung des Arbeitsprogramms. Die Organisation war so umfassend, der gesamte weitverzweigte Apparat arbeitete so genau, daß jeder Gau, jede Wiese mit minutiöser Pünktlichkeit austrat, ein Stück Arbeit der Kreisleitung und des 130 Mann starken Kampfgerichtes, das dem Gauen wie dem Fachmann Bewunderung einflößen mußte.

Am Festabend fanden im Festzelt verschiedene Vorführungen statt, darunter ein Festspiel in lebenden Bildern. Die Spigen der Stadt waren zu diesen Vorführungen am offiziellen Begrüßungsabend erschienen, darunter die Herren Oberbürgermeister Dietel, Bürgermeister Nießlich, Stadtrat Landtagsabgeordneter Schwager, Stadtverordnetenvorsteher Prof. Neumann, Oberst von Linsingen, zahlreiche Offiziere u. a. — Der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Geh. Sanitätsrat Dr. F. Goepfert, der wegen Verarbeiten zur Sitzung des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft in Straßburg am Erscheinen verhindert war, sandte ein Begrüßungsschreiben an die Vorturner Sachfens, das ihre Arbeit würdigte.

Von Stadt und Land.

* **Gedenktage am 18. Juli:** 1870 Die Unfehlbarkeit des Papstes wird proklamiert. 1876 Karl Simrok, Dichter, † Bonn. 1897 Karl Vogel, Kartograph, † Gotha. 1898 Otto Ribbed, ausgezeichneter Philolog, † Leipzig.

Wetterbericht vom 18. Juli. — 7 Uhr morgens.

Stations-Name	Barometer-Stand	Temperatur nach Celsius	Feuchtigkeit	Windrichtung
Wetterhäuschen König Albert-Zoo Aue	727	+ 15	72	+ 87° C + 14° C SW

Aue, den 18. Juli.

Nachdruck unserer Mitteilungen, die durch ein Aussehen der Angelegenheiten herbeigeführt sind, — ist auch im Nachdruck — nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

* **Verlegung des Herrn Amtshauptmanns Demmering.** Am 1. November wird, wie bereits erwähnt, der Stellvertreter des Amtshauptmanns in Leipzig, Geh. Regierungsrat Dr. Grünler, in den Ruhestand treten. Sein Nachfolger wird der Geh. Regierungsrat Dr. Kyrer bei der Kreisvorturnerschaft Zwickau. Stellvertreter des Amtshauptmanns in Zwickau wird der Amtshauptmann Dr. Sächlich in Zwickau unter Ernennung zum Geheimen Regierungsrat. Dessen Nachfolger wird am 1. Dezember Amtshauptmann Demmering in Schwarzenberg. Zum Amtshauptmann in Schwarzenberg ist der Regierungsrat Dr. Wilmmer im Ministerium des Innern auszuweisen. Für ihn tritt am 1. Januar 1911 Regierungsrat Dr. Wolf bei der Amtshauptmannschaft Chemnitz als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Innern ein. Zur Amtshauptmannschaft Chemnitz wird der Regierungsrat Sächler bei der Amtshauptmannschaft Blauen und nach Blauen der Professor Dr. Scheller in Auerbach unter Ernennung zum Regierungsdirektor versetzt werden.

* **Auer Schützenfeste.** Von dem schon fast sprichwörtlichen Wetterglück Aues begünstigt, konnte gestern bei herrlichem Wetter unsere Schützengilde ihr diesjähriges Vogelschießen beginnen. Unsere Stadtkapelle ludte mit einer von Herrn Stadtkapellmeister Sattler komponierten schneidigen Schützenmarche gestern früh die Schützen aus den Betten, um jedermann fund zu tun, daß das Schützenfest beginnt. Unter Beteiligung einer großen Zahl von Ehrengästen, unter ihnen Herr Stadtrat Schubert, als Vertreter der Stadt, wurde die Schützenmajestät König Paul feierlich abgeholt und nach einem Umzug durch die Straßen der Stadt der Festplatz aufgesucht, wo in der neu vorgebauten Festhalle das Königs-Frühstück eingenommen wurde. Der derzeitige Direktor der Schützengilde, Herr Dr. med. Rosenthal, eröffnete die Reihe der Trinksprüche mit einer Begrüßungsansprache. Hervorzuheben ist aus ihr die Mitteilung, daß entgegen dem Gebrauch der letzten Jahre in Zukunft nur derjenige Schützenkönig wird, der auch wirklich selbst den Schuß getan hat. Durch diesen Beschluß hofft die Schützengilde die bisher vorhanden gewesene Furcht vor der Königswürde beseitigt zu haben, sodas sich wieder Freunde und Gönner für die gute Schützenfeste finden werden. Ein Hoch auf unsern Landesherren, König Friedrich August, als den Protetktor der Schützengilde, schloß die längere Rede des Direktors. Als treuer Freund, alter Verehrer und Mitbegründer der Schützengilde ergriff sodann das Wort Herr Ernst Papp und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß wirklich wieder neues Leben in die Schützen gekommen ist. Er wünschte der Gilde weitere gedeihliche Entwicklung und erfreute die Schützengilde durch eine Schenkung. Schützenkönig Paul dankte seinen Unterthanen für die ihm während seiner Regentschaft geleisteten treuen Dienste und gab seinem Bedauern Ausdruck, daß seine Tage als König gezählt seien. Von seinen beabsichtigten Regierungsgeschäften müßten daher viele unerledigt bleiben. Zum Beispiel die Einrichtung einer Luftschiff-Station in Aue, die Einweihung Schneebergs mit Aue, die Verlegung des Auer Bahnhofs nach Alberoda und anderes mehr. Auf die Schützengilde, insbesondere auf die anwesenden früheren Könige: Ernst I. (Herr Papp), Wilhelm I. (Herr Schreiber) Paul I. (Herr Baumann), sprach Herr Stadtrat Schubert, auf den derzeitigen Direktor der Schützengilde Herr Schreiber. Befreien wurde ein von dem in Weinmünde zur Kur weilenden Herrn Bürgermeister Dr. Kerschmar einzelauntes Telegramm, welchem später ein Begrüßungstelegramm geschickt wurde, und ein Brief von Herrn Franz Casler, welcher der Gilde einen silbernen Pokal als Preis gestiftet hat. Zwei von Herrn Johannes Matther (Leutnant der Schützengilde) verfasste Tafellieder, sowie das aus der Küche des Wirtes, Herrn Albert Modes, gelieferte vorzügliche Essen taten das übrige zur Belebung der Festimmung. Nach einem Rundgang durch die Schaubuden des Festplatzes begann um 4 Uhr das Schießen auf den Vogel, welches lebhafteste Beteiligung fand. Durch das schöne Wetter begünstigt, sind auch alle Aussteller und Wirte auf ihre Rechnung gekommen, es wogte den ganzen Tag über eine gewaltige Menschenmenge auf dem Festplatz. Eine Ueberraschung brachte im Laufe des Nachmittags ein von Schwarzenberg kommender Luftballon, welcher deutlich sichtbar in majestätischer Ruhe über den Festplatz in der Richtung nach Schneeberg hinwegzog. Hoffentlich verlaufen auch die übrigen Festtage so schön wie der gestrige, welcher wirklich mal wieder den Eindruck eines Volksfestes machte, wie es das Schützenfest eben sein soll.

* **Städtischer Schlacht- und Viehhof Aue.** Auftrieb am 18. Juli 1910: 75 Rinder, 40 Kalber, 36 Schafe, 244 Schweine.

Preisnotierungen:

	I.	II.	III.	IV.	V.
Ochsen	80	75	72	—	—
Kühen	78	75	—	—	—
Kalber und Kühe	78	78	75	70	65
Kalber	65	63	60	—	—
Schafe	46	45	42	—	—
Schweine	69	66	65	—	—

Geschäftsgang: schleppend.

Letzte Telegramme und Fernsprechanmeldungen.

Ein Marquis als Heiratswindler.

* **Berlin, 18. Juli.** In einer Weinstube in der Friedrichstadt wurde der Marquis Bardsili verhaftet, gegen den mehrere Anzeigen gegen § 175 b. R. Str. G. B. vorliegen. Bevor er nach Deutschland kam, hielt er sich in Oesterreich-Ungarn auf, von wo er nach Hinterlassung bedeutender Schulden nach hier stüchete.

Ein tragisches Schicksal.

* **Elsfeld, 18. Juli.** Von einem tragischen Schicksal ist die Familie des am Mittwoch durch Absturz tödlich verunglückten Luftschiffers Erbslöb betroffen worden. Bei dem Verunglücknis des Verunglückten raffte der Tod den Vater des Verstorbenen dahin.

Die Geretteten der Jacht Prinz-Regent.

* **Bohum, 18. Juli.** Gestern nachmittags 5 Uhr brachte der Förderkorb der Jacht Prinz-Regent die beiden verschüttet gewesenen Bergleute zu Tage, die gleich nach ihrer Befreiung unten im Schacht in warme Decken gehüllt worden waren. Nachdem ihnen bereits unten einige Erfrischungsgüter gereicht worden waren, gab ihnen der Knappschaftsarzt, nachdem er beide untersucht und festgestellt hatte, daß sie zwar durch den langen Aufenthalt in der Finsternis etwas geschwächt, aber sonst gesund geblieben sind, verschiedene Stärkungsmittel. Gleich nachdem die beiden Bergleute oben angekommen waren, wurden ihnen kleine Portionen Milch und Mineralwasser verabreicht. Die beiden Geretteten wurden dann mittels Krankenwagen in das Krankenhaus gebracht, wo sie wegen Innehaltung geeigneter Diät einige Tage verbringen müssen. Im ganzen waren die beiden Verunglückten, die am Dienstag nachmittags zur Jacht gefahren waren, 123 Stunden eingeschlossen.

Eisenbahnunfall.

* **Seeg, 18. Juli.** Auf dem hiesigen Hauptbahnhof entgleiste ein Güterzug infolge Versagens der Bremsen. Die Lokomotive und vier Wagen stürzten um. Zwei Passagiere wurden schwer verletzt.

Eine Entgleisung auf einer Eisenbahn.

* **Paris, 18. Juli.** Ein Zug der Eisenbahn, der die Verbindung zwischen Bazton-City-Zoland herstellt, ist nach einem Telegramm des Neuport-Herald aus Neuport gestern mittag entgleist. Es war dies der erste Zug auf dieser Linie. Er war mit circa hundert Personen besetzt, von denen fünfzehn, darunter einige schwer, verletzt wurden. Der Unfall ist auf den Bruch eines Kabels zurückzuführen.

Schwer erkrankt.

* **Belgrad, 18. Juli.** Wie das Blatt Zvona meldet, muß sich Prinz Georg einer Darmoperation unterziehen.

Clemenceau und die Pariser Verbündigungen.

* **Buenos-Aires, 18. Juli.** Der ehemalige französische Ministerpräsident Clemenceau erzählte einem Zeitungskorrespondenten, er habe weder mit Brevet noch mit einer anderen Person über die Angelegenheit Rochette gesprochen. Niemand habe er in dieser Angelegenheit ein Wort gesagt und niemals habe er, weder mit dem Gericht noch mit irgend sonst jemandem, hierher korrespondiert. Als das Gerücht aufstauete, daß er auf das Gerücht in der Rochette-Affäre einen Druck ausüben versuchte, beauftragte er den Polizeipräsidenten Depine, die Angelegenheit strikte zu verfolgen, ohne sich von irgend welchem anderen Beweggrund leiten zu lassen. Clemenceaus Wunsch sei, daß die Angelegenheit ohne Einfluß von dritter Seite strikte durchgeführt werde, ohne daß das private Urtheil oder die Offenheit geschädigt werde.

Neue französische Unterseeboote.

* **Cherbourg, 18. Juli.** Die französische Marineverwaltung hat drei neue Unterseeboote in Auftrag gegeben, die einen Gehalt von nur 1000 Tonnen haben sollen. Diese Boote sollen mit einem Aufbau ausgestattet werden, in welchen sich im Falle eines Unfalles die Besatzung eventuell retten kann. Dieser Aufbau soll so hergestellt werden, daß er vom Unterseeboote losgelöst und an die Oberfläche des Wassers gebracht werden kann.

Graufige Mordtat.

* **London, 18. Juli.** Seit einigen Tagen häuften sich in England die Kapitalverbrechen. Nach dem geheimnisvollen Verschwinden der Frau Crippen hat gestern in Newcasle ein 19jähriger junger Mensch namens Gollburg, der zu kurzem Besuch im Elternhaus eingetroffen war, seine dreijährige Schwester mit einem Revolvermesser ermordet und seinen hinzukommenden Vater durch einen Revolverschuß niedergestreckt. Dann tötete sich der junge Mörder selbst.

Brand der Neuporter Landungsbrücke.

* **London, 18. Juli.** Zu einem Brande der Neuporter Landungsbrücke wird berichtet: Der Brand entstand wahrscheinlich durch die Unvorsichtigkeit eines Rauchers. Das Feuer dehnte sich mit rasender Schnelligkeit aus, so daß die etwa 500 Meter lange mit Waren und Menschen überfüllte Brücke binnen 10 Minuten in Brand stand. Viele Personen die stüchteten, wurden schwer verletzt. Die gesamte Brücke, mehrere schwere Fische und viele leichte Fahrzeuge wurden zerstört. Der gesamte Verkehr auf dem Fluße erlitt große Störungen. Der Schaden beträgt 10 Millionen.

* **Neuport, 18. Juli.** Die auf dem Docks der Metropolitan-Dampfschiff-Company ausgebrochene Feuerbrunst ist schwer zu bekämpfen. Es ist auch ein der Gesellschaft gehöriger Dampfer von dem Brande vernichtet worden. Einige Personen werden vermisst, von denen man befürchtet, daß sie in den Flammen umgekommen sind.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Weine

in tadellosen, reellen Qualitäten für Kranke und Gesunde empfehlen
Erlar & Co. Nachf., Aue, Markt 5.

MANOLI

CIGARETTEN

Specialitäten

Said - Fix
Abbas - Chic

Korsetts, Leibbinden etc.

kauft man preiswert im
Korsetthaus Aue, Wettinerstrasse 19.

Jafa-Blut Kraft-Rotwein

pro Flasche

wohlschmeckend und bekömmlich

Blutarmen, Kranken und Reconvalescenten ärztlich empfohlen

1.50 Mk.

Verkaufsstellen bei
J. A. Flechtner, Kurt Mehnert, Emil Richtsteiger, Gustav Pempel, Georg Drechsel, Friedrich Keffel, Paul Unger.